

Yd  
216

Getreue Warnung

1557



H. 136.



H. 136, 27<sup>b</sup>

Yd  
216

# Getrewe Warnung

eins guten freunds der Stadt  
Magdebürgk zu gute ge-  
richtet vndt Ausgangen  
Anno 1551.

Der ist an Got vorzagt  
Der sein sache vfn bundt wagt



© 1999 by the Board of Regents of the University of Wisconsin System

© 1999 by the Board of Regents of the University of Wisconsin System  
© 1999 by the Board of Regents of the University of Wisconsin System  
© 1999 by the Board of Regents of the University of Wisconsin System

© 1999 by the Board of Regents of the University of Wisconsin System  
© 1999 by the Board of Regents of the University of Wisconsin System

**M**agdeborch o Magdeborch  
Mir als einem freunde gehorch  
Halt/ vnd volge der lehre mein  
So wirstu bey den ehren dein  
Bleiben/ vnd haben guth gemach  
Dartzu auch dein ruhe zwysach  
Wirstu aber daraus thretten  
Vnd frembde gest zu dir nöthenn  
Domit wirstu dich selbst vnehren  
Auch dich vnd dein gemein beschweren  
Ein grosser gast ein boser zcan  
Wirt dir kein rast noch ruhe lan  
Sich vmb dich doch nicht zufern  
Gleich vnd gleich geselt sich gern  
Der Law/ Behr/ viel hund ein schaff  
Aber ochssen selber fressen kaff  
Adler greiffen vnd ein Jeger  
Gesellet sich der habicht zum Reger  
Der wolff zum hirs vnd dem Rehe  
Fürwar solch gesellschaft thut mir wehe  
Man lest dir freiheit die ist gross  
Vnd dich nicht ane hulffe blos  
Dartzu gesetzt ins Reichs schutz  
Domit gemehrt ist dir dein nutz

Viel mehr dan du ein Reichsstadt wehrst  
Auff das du so dein Obirkeit ehrst  
Nach besage der gotlichenn schrift  
Zun Römern dasselbig betrifft  
Am dreizehendem capittel  
Wirt ausgedruckt ohne all mittel  
Das Obirkeit vom gots handt  
Den fromen ist zum schutz gesandt  
Denn bösen ist zur straff gesetzt  
Wehe dem/der solch vrtail vorlegt  
Wie dan Iliricus der auffruher  
Auch ander seine mitfuher  
Das arm ehelend vnschuldig bluth  
So jemmerlich verteuffen thut  
Aus lauterm sein vorstockten hertzenn  
Bringen thut in trubsal vud schmerzen  
Wie auch zu Franckenhusen geschach  
Im Paurn kriegē in solcher sach  
Do dan zu letzt die weibs bildt  
Erschlagenn haben also mildt  
Einen solchen auffrürischen psaffenn  
Fürwar du darffts nicht weiter kaffen  
Magdeburgē bist vnter den stab gelegt  
Dartzu wirt auch das deine vorhegt

Wirstu dan außem gehorsam schreiten  
Vnd mit deiner Obirkeit streitten  
Wie du jzt hast gefangenn an  
Vnd vollend wolvn darob bestan  
Vnd dich widder sie entpöhren  
Vnd erwecken des Reichs zcohren  
Furwar ehelendt wirt dich betruben  
Vnd vom Râich baldt werden bekriegen  
Dan wirstu seuffzen nach der zeit  
Die dir Kâiser Otto furgeseit  
Auch solchs nach sich schriefflich gelassen  
Vnd noch befunden wirt der massen  
In Keims weise wie ich dir sag  
Bringt solchs der buchstab mit an tagt  
Falsche rede vnd viel begehren  
Wirstu achten wie ein herren  
Vnd dich noch dartzu beschonen  
Vnd Got sein liebs wort verhonen  
Wan es dir dartzu wirt kommen  
Vnd meinst nu scheint dir die sonnen  
Do es doch kaum ein strowisch ist  
Jzt angezundt der baldt vorlischet  
Dan nim war furhanden ist die zeit  
Das dir wirt volgen angst vnd streit

Du bist gesetzt zur Bischoffs Stadt  
Darumb hüt dich vor kriegs rath  
Las dich den Pöfel nicht regiren  
Dan er kan gar bald dich vorsehren  
Er lest sich nicht gerne zwingen  
Vnd hath lust zu neuen dingen  
Magdeburgt ich sage dir furwar  
Die zeit ist schir / vnd das jahr  
Wirst stolz dir nicht sagen lassen  
Hab acht auff dieselbe massen  
Vnd du hast bey dir jungen rath  
Mit dem kumbstu in grosse noth  
Domit du hast ausgemessen  
Wirt man deiner nicht vorgessen  
Geichstu einen du feirest nicht  
Dir zum ersten adem gebricht  
Vorterven gehet vor stolzen muth  
Vor kap kriegestu den viltz guth  
Ebenn das biehr das du brewest  
Vnd den byssen den du fewest  
Vnd alles das dich ernerth  
Leglich von dir es dohin fehr  
Vnd wirst dan gar allein gelan  
Auch wirt dich muhe vnd angst bestan



Druck dich dorunter wie du faust  
Vnd werde nicht so gar zum wanst  
Hastu vorschuldt / bekehr dich noch  
Bedencks wol / ich bitt dich doch  
Auch stehe von deinem freuel ab  
Vnd nidrig dich dem frieds stab  
Daruon du hast / ehr guth vnd rühm  
Desgleich wolfarth vnd dein auffrühm  
Dartzu im friedt biszher gessen  
Wen du dich nicht hets selbst vormessen  
Vnd dich in diesen vnrath bracht  
Dartzu dich doch niemandt vsacht  
Dan nur allein dein stolzer muth  
Vnd dartzu der geistlichen guth  
Desgleichen auch die falsche lehr  
Die du jzt sorderst alzu sehr  
Vnd rhümen wilst die lehr reyn  
Doch brauchen thust zum falschen schein  
Dan reumst also / mit gots worth  
Die kirchen / clausen hie vnd dorth  
Voriagst / vnehrst / dein Obirkeit  
Vorgist dartzu der pflicht vnd eidt  
Dartzu vortrege sigil vnd brieff  
Vnd vbst dar widder arge grieff

Newe tuck vorbunthnus viel  
Merck was ich weiter sagen wil  
Du weist/ vnd darfst erinnerung nicht  
Wie du esz stets habst ausgericht  
Zu dem hab auch vornommen ich  
Wie jzt ein bachlein sicherlich  
Ausgangen/ ist dartzu am tagē  
Vnd zeigts dar die hochste clagē  
Dartzu gibts auch das werck darbey  
Das stift capittel vnd cleresey  
Closter clausen kirch darneben  
Ambt/ fleck/ dorff/ ist nicht gewesen  
Vor dir hast alles mit gewalt  
Vnd nur allein auff die gestalt  
Genommen ein/ dartzu vorkerth  
Das du behalten mochst das schwerth  
Vnd herre sein allein im Landt  
Wie Gott dem herren wol bekant  
Dein vntrewe tuck vnd grose boeszheit  
Wolt Got der herr esz wehr dir leyt  
List dich regiren mit dem stab  
So nembstu zu mit guth vnd hab  
Auch vleissigst dich der erbarkeit  
Vnd ehrtest deine obirkeit

Nach der loblichen Sachssen arth  
So sich biszher nicht hat vorkarth  
Wie du vor dich allein gethan  
So werstu wol der Christlich man  
Der Got dem hern teht die ehr  
Vnd in der schrift gegrundet wehr  
So wehr auch dan zu glaubenn dem  
Was du bisher ahn allen scham  
Ausgossen hast im druck von dir  
Felschlich aber doch hastu schir  
Den gemeinen man ihm selbst zu schad  
Gefuret tieff in schweres bath  
Dartzu erweckt boszheit vnd vbel  
Dorin jzt steckt gemeiner pöfel  
Kumbt alles her wie ich dir sag  
Vnd sich nicht anderst findt am tag  
Dan nur aus dem das sich biszher  
Auch immer vörth vnd noch je mehr  
Schuster schneider vnd Barbierer  
Kesselflicker vnd diebfuhrer  
Vorlauffene monche abtronnige pfaffen  
Auch andere mehr vngeweithte affen  
Sich vnderstehen vormessentlich  
Das heylsam worth vorgessentlich

Auff dein böse tuck thun limitiren  
Vnd dein anhang do mit hofiren  
Zu dem was du wider gott vnd ehr  
Vnd nur allein zu ein auffruhr  
Mit abdruck schrifften vnd der gleichen  
Gericht vnd schmehen lest von dir schleiche  
Zum theil bekant / zum theil vnghant  
Das alles thun dein predicant  
So dich jtz eingenommen han  
Vnd bey dir in dem Rath thun stan  
Dahin sie esz mit listikeit  
Auch irer lehr vnd falscheit  
Erzwungen haben sag ich fur war  
Ists nicht also frag vber ein jahr  
Dan wirstu erstlich werdenn in  
Was gewesen sey ihr falscher syn  
Vnd wie sie bei dir bleiben stehen  
Als dan an orthern ist auch gescheen  
Do sie den tanz gefangenn ahn  
Brauchten sie lezt der hasen fahn  
Doch kamen bald her widder geschlichen  
Meinten solchs wehr alles vorbliechen  
Trosten sich ires heils allein  
Der Bundthgenossen die ich mein

So kumbt es wer hoch wil fligen  
Vnd lest sich gewalt betriegen  
Gott hat dir viel gewalt gegeben  
Vnd was du dordest zum leben  
Darumb voracht jm nicht sein geboth  
Noch mach aus mein geticht ein spot  
Kühm dich nicht als thestu recht  
Nach dein sache nicht zuschlecht  
Wie das es Gott nicht vorstunde  
Vnd wüste nicht was do hies funde  
Mit der lehr vorsüch nicht Gott  
Vnd treib mit der Obirkeit kein spot  
Er leits nicht / auch von kein Engel  
Das schwert hab dir jzt vor ein sprengel  
Darnach du starck getrachtet hast  
Nym vor guth mit Mauritij gast  
Des Patron vnd haubthern heilig  
Des tags Gott eggeben siegt  
Ein Jungen Hertzogen Georg gnant  
In Meckelnburgk sein fursten Landt  
Dem du allein aus vbermuth  
Gestanden hast nach leib vnd bluth  
Vnd nicht allein nach seinem leben  
Sondern wollen weiter streben

Mit Rauben Brandt vnd morderij  
Widder Edleut Stedt vnd Cleresey  
Wie dan solchs deutlich zeigen an  
Zwolf richtschwert strick vnd hēckers man  
So du mit dir ins feldt genommen  
Fürwar du heyt geschafft kein fromen  
Merck mich eben nimbts vor guth  
Vnd halt mein lehr in guter hūth  
So bleibstu wol bey dein werden  
Ein Stadt auff Sechssischer erden  
Wirstu es aber gar vorachten  
Vnd nach grosser freiheit trachten  
Dartzu auch woln sein der schutz  
Der gotheit hoch / mit deinem trutz  
Es gehet dir wie dem hundert vnd Jüden  
Im konigbuch daruon geschrieben  
Samuelis am achten Capittel  
Lern auswendig solchen tittel  
Es ist nicht ahn man findts geschrieben  
Wie es vor alters auch getrieben  
Insonder in Cathilinischer tadt  
Auch munster solchs bezeigt hat  
Vor dem auch Munzer Pfeiffer darneben  
Gott behut vns so vor solchem leben

Darauff sie hetten lang gewarth  
Vnd all ihr fürsatz dar gesparrth  
Wie dan derselbig bald zur zeit  
Den waren Christen zu grossen leit  
Dartzu den gehorsamen stendt  
Auch anderen mehr im ehelendt  
Erzeigt warth tyranniglich  
Mit raub morth diebstal jemerlich  
Also das mancher burger thun  
Sein negsten dorfft angeben thun  
Ihn helfen plundern vnd behemen  
Woln sichs dartzu keins wegs schemen  
Behelffen sich mit Gots lehr  
Wie auch Jost Koch solchs fur ein ehr  
Desgleichen fur ein Christlich that  
Vorgifftiglich gelernet hat  
Zu widder der gotlichen schrift  
Die niemant gonnett diesen gifft  
Allein got lieben vnd wol leben  
Vnd dem fleisch lust widder streben  
Daraus der glaube wirt erkant  
Vnd nicht aus Cayns bluttig handt  
So noch von etlichen predig stuhlen  
Gezeigt wirt mit subthilen

Vnd darzu vorblumthen wortzen  
Gerichtet ganz zu kriegē vnd mordten  
Zu außfrühr vnd vorterblicheit  
Zu trub sal vnd zu hertzem leith  
Wie wol man izt also vorblendt  
Das niemant ire schalcheit kent  
Ich meine die an magdeburg hangen  
Vnd mit des teuffels strick gefangen  
Vnd doch zum teil empfinden sehr  
Was guts gewirckt hat ire lehr  
Ein stab wehr leichter dan ein schwerth  
Ein Chörhembt bász feil dan ein pferdt  
Vnd sehnst dich mit noch hohen dingen  
Fürwar dir wirt solchs gar mislingen  
Darzu auch gehen wie dem hündt  
Der ein stück gebrathens fundt  
Er lieff domit vber den bach  
Vnd nach dem schein ins wasser sach  
Wart frō vnd lieff fallen das sein  
Vnd gasset baldt nach dem schein  
Lass dich nicht gelusten frombdes guth  
Sonder behalt das dein in huth  
Lass dir gnugen am schreib zeugē  
Diene Got vnd fleuch ein hehr zeugē



Dartzu vor irem falschem netz  
Allein schreib fedder las ich dir zurletz  
Dismals bis got wirt geben zeit  
Dartzu auch raum/vnd obs dir leidt  
Sein wolt vnd dich verdriffenn sehr  
Zuercleren weiter die beschwehr  
Vnd was du sonst hast angeleit  
Deiner von Got gegeben Obirkeit  
Mit schmehen vnd ertichtem drucken  
Solchs tragen mus auff seinem rucken  
Dartzu auch decken das Gotliche wort  
Es lest sich hir thue aber nicht dorth  
Darumb wil ich jzt in kurz beschliffen  
Doch ehr wen das ichs lasse fliffen  
So bist gewarndt erheb dichs nicht  
Hast darumb deine sache nicht gericht  
Das du in deinem vbermuth  
Erkaufft hast das furstlich bluth  
Dan sich dasselbig furstlich hertz  
Verhalten hat nicht wie im scherz  
Zu volge der Kayserlichen acht  
Nu aber ist ins werck gebracht  
Was dir jzo schwebet fur der thur  
Mit ernst zustraffen deine auffruhr

Q 27 d 216

Weil du biszher hast alle guthe  
Aus lauterm stoltz vnd hochem muthe  
Dartzu des Käisers gutikeit  
Vnd des Käichs miltikeit  
Vorachtet vnd sie trozen wollen  
Do doch das Käich dir thut melden  
Dartzu so treulich biethen an  
Was gewilliget het der gutig man  
Der Käiser Carol hochgeborn  
Abwenden zulassen seinen zorn  
Zu straffen dich nach dein frumen  
Aber du nicht wollen komen  
Erzeigen dich wie ander gethan  
Darumb wirt dich vollend angst bestan  
Wie du vordient vnd vrsachgeben  
Wirt billich gestraft dein bos leben  
Zu forderung frieds vnd einikeit  
Das helff die heilig dreifaltikeit Amen.

ULB Halle  
004 974 557

3

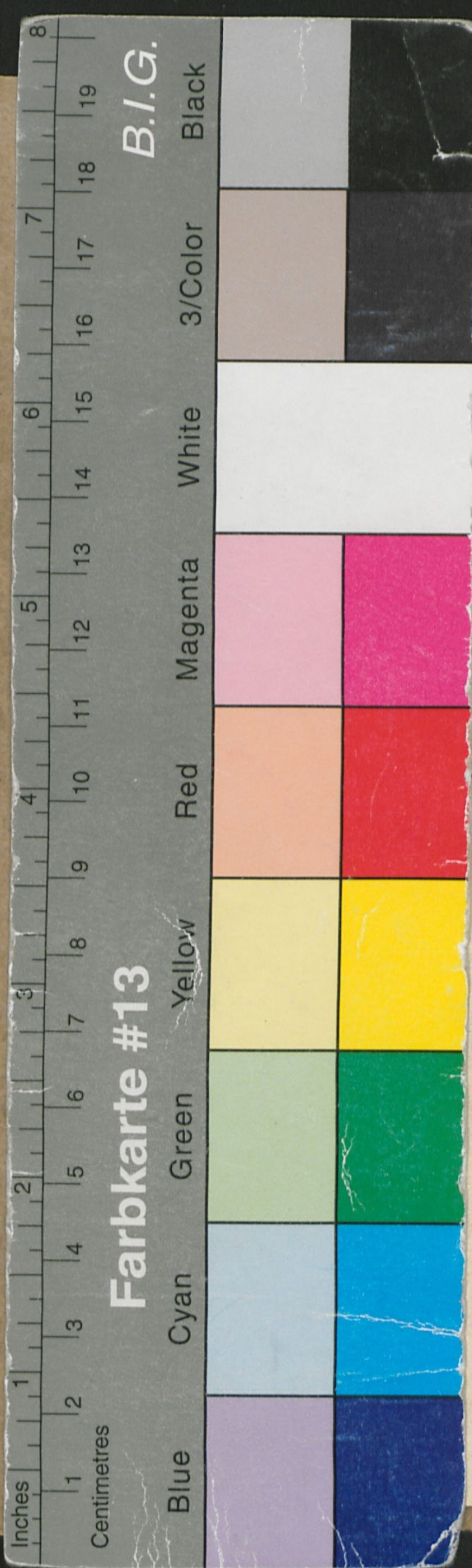


f

111







Yd  
216

# Getrewe Warnung

eins guten freunds der Stadt  
Magdebürgk zu gute ge-  
richtet vndt Ausgangen  
Anno 1551.

er ist an Got vorzagt  
Der sein sache vfn bundt wagt

BIBLIOTHECA  
POMICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-RIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)